

# Wie funktioniert die elektronische Patientenakte?

 Information für Versicherte

## Was ist die elektronische Patientenakte (ePA)?

Die elektronische Patientenakte ist eine digitale Anwendung, die Ihre Krankenversicherung anbietet. Ihre Nutzung ist kostenlos und freiwillig. In Ihrer ePA können Sie und alle, die Sie behandeln – wie etwa Ärzt:innen, Psychotherapeut:innen oder Zahnärzt:innen – und auch Ihre Apotheker:innen – alle Dokumente rund um Ihre Gesundheit sicher abspeichern. Dazu gehören zum Beispiel Arztbriefe, Befunde, Diagnosen und Kopien des Notfalldatensatzes und des E-Medikationsplans Ihrer elektronischen Gesundheitskarte. Ebenso können Versicherte ihren Mutter- und Impfpass, das Zahnbonusheft und das Kinderuntersuchungsheft digital in der E-Patientenakte sichern lassen. Sie behalten dabei die volle Hoheit über all ihre Daten. Denn Sie allein entscheiden, wer wie lange auf welche Dokumente zugreifen darf.



## Welche Vorteile bietet die elektronische Patientenakte?

Die Idee der ePA: Sie müssen keine Arztbriefe und Laborergebnisse in Papierform mehr aufheben, um sie etwa zu einer neuen Ärztin oder einem Facharzt mitzunehmen. Stattdessen sind Ihre gesamten Gesundheitsdokumente sicher an einem Ort gespeichert und jederzeit verfügbar. Ihre Ärztinnen und Ärzte können sich einen guten Überblick über Ihre Gesundheit verschaffen – aber natürlich nur, wenn Sie diesen Zugriff erlauben. Wenn Sie umziehen oder Ihren Arzt wechseln, geht nichts verloren und Doppeluntersuchungen werden vermieden. Auch Ihre Krankenversicherung können Sie wechseln und Ihre elektronische Patientenakte dabei mit allen Daten einfach mitnehmen. Und sollten Sie – etwa aus Krankheitsgründen – Ihre ePA nicht selbst verwalten können, kann eine von Ihnen bestimmte Person das übernehmen.

## So funktioniert's:



### Schritt 1: Laden Sie die App herunter

Sie können die App Ihrer Krankenkasse für die elektronische Patientenakte in den App-Stores bei Apple und Google herunterladen. Hier finden Sie eine Übersicht über die Apps der Krankenkassen: <https://www.gematik.de/anwendungen/e-patientenakte/epa-app/> Informieren Sie sich bei Ihrer Krankenkasse, ob diese auch eine Desktopversion anbietet. Diese können Sie in der Regel im Microsoft Store ([www.microsoft.com](http://www.microsoft.com)) oder im App-Store ([www.apple.com/app-store/](http://www.apple.com/app-store/)) herunterladen.



### Schritt 2: Beantragen Sie die ePA bei Ihrer Krankenkasse

Um eine elektronische Patientenakte zu erhalten, müssen Sie sich bei Ihrer Krankenkasse für die Nutzung registrieren. Da sich die Abläufe der Krankenkassen leicht unterscheiden, fragen Sie am besten bei Ihrer Kasse direkt nach, wie genau die Registrierung erfolgt.



### Schritt 3: Registrieren Sie sich in der App

Bei der Registrierung müssen Sie der Verarbeitung Ihrer medizinischen Daten in der ePA zustimmen. Für die Anmeldung in der Akte haben Sie zwei Möglichkeiten:

#### 1.) mit der neuen NFC-fähigen elektronischen Gesundheitskarte und der dazugehörigen PIN.

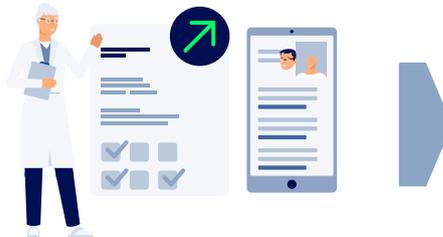
Haben Sie diese noch nicht erhalten, können Sie sie bei Ihrer Krankenkasse beantragen.



#### 2.) mit einer Zwei-Faktor-Authentisierung

Der erste Sicherheitsfaktor ist dabei die Gerätebindung, das heißt die App funktioniert nur auf dem Gerät der Person, die es nutzt. Der zweite Faktor kann eine persönliche PIN oder ein biometrischer Schlüssel sein, den Sie selbst einrichten.

Sie benötigen außerdem eine gültige E-Mail-Adresse und Ihre Krankenkassenversicherungsnummer, die Sie auf Ihrer Gesundheitskarte finden.



### Schritt 4: Lassen Sie die ePA befüllen

Bitten Sie Ihre behandelnde Ärztin bzw. Ihren Arzt, Ihre Daten zum aktuellen Behandlungsfall in der ePA abzulegen. Sie allein entscheiden, welche Dokumente in Ihrer E-Patientenakte abgelegt werden. Sie bestimmen, ob und welche Daten aus dem aktuellen Behandlungskontext dort gespeichert werden und auch, welche wieder gelöscht werden sollen. Um Ihre ePA mit älteren Dokumenten zu befüllen, bitten Sie die damals behandelnden Ärztinnen oder Ärzte, diese dort abzulegen. Alternativ können Sie diese Dokumente bei den damals Behandelnden auch nur einholen und selbst in Ihrer ePA hochladen.



### Schritt 5: Sie entscheiden, wer zugreifen darf

Ob Arztpraxis, Krankenhaus oder Apotheke: In der App können Sie festlegen, wer auf welche Ihrer Dokumente in der E-Patientenakte zugreifen darf und wie lange die Berechtigung gilt. Dabei können Sie unterscheiden, ob Sie beispielsweise Ihrer Hausarztpraxis Zugriff auf Ihre ganze E-Patientenakte oder nur auf einzelnen Daten gewähren und wie lange.

## Das kann in der ePA gespeichert werden:

- Arztbriefe, Laborwerte und Befunde
- Mutterpass, Impfausweis, Zahnbonusheft und das U-Heft für Ihr Kind (in der ePA Ihres Kindes) in elektronischer Form
- E-Notfalldatensatz und/oder E-Medikationsplan von Ihrer elektronischen Gesundheitskarte
- ältere Behandlungsunterlagen, die Sie zu Hause aufbewahrt haben
- persönliche Daten wie Schmerz- oder Migränetagebücher



## Sie haben kein Smartphone und keinen geeigneten Computer?

Besitzen Sie kein Smartphone, Tablet oder PC/Laptop oder möchten die App aus anderen Gründen nicht? Auch dann können Sie die ePA – mit eingeschränkten Funktionen – trotzdem nutzen. Dafür beantragen Sie die elektronische Patientenakte schriftlich bei Ihrer Krankenkasse. Bei Ihrem nächsten Arztbesuch wird sie aktiviert. Danach kann nur die Arztpraxis, nicht Sie selbst, Dokumente einstellen und einsehen. Dafür benötigen Sie Ihre elektronische Gesundheitskarte mit PIN. Falls Sie diese noch nicht erhalten haben, beantragen Sie diese bei Ihrer Krankenkasse.

## Nun können Sie loslegen mit Ihrer E-Patientenakte!



- Mehr Infos zur ePA finden Sie unter: <https://www.gematik.de/anwendungen/e-patientenakte>
- Hinweis: Eine genaue Anleitung für Ihre ePA-App erhalten Sie bei Ihrer Krankenversicherung.